

3. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

DATUM	Dienstag, 12th August 2025
BEGINN	18:42 Uhr
ENDE	20:54 Uhr
ORT	Senatssaal, Raum 4.40, Hauptgebäude, Zentral-campus Cottbus sowie in BigBlueButton
TYP	Ordentliche Sitzung
PROTOKOLL	Chandrakiran Reddy Kasireddy, Kilian Balzer
REDELEITUNG	Tim W., Muhammad A. R. S.

Mitglieder des Studierendenparlaments

ANWESEND	ENTSCHULDIGT	UNENTSCHULDIGT
Ahsan Hamid Albert Böschow Ameer Hamza Noor Mohamed Hyder Ali Bastian Markstädter vertreten durch Kath-Lee Westergom Chandrakiran Reddy Kasireddy Florian Schmidt Hamza Majid Hugo Schneider vertreten durch: Lena Berthold Jan Richard Pfründer Jessie Lal Gawi Lian vertreten durch: Erik Jankowski Johanna Krengel Jonathan Sturm Josephine Lea Glaeser Kilian Balzer Mohammadreza Kalbasi Gharavi Moritz Timme Muhammad Abdul Rehman Shah Parsa Lavasanifar Paul Sinschek Robert Ritter Sufyan Khalid Tim Wendler Venkat Harshith Yadav Govindappa	Stefan Binder Sriram Abhishek Mekala Sohel MD. Mahabub Hossain Swaron	Anna Mitschke Muhammad Zaid Zulfiqar Vadiwala Monang Dilipbhai

Gäste aus dem Studierendenrat

NAME	REFERAT
Philipp Kallisch	<i>Finanzen</i>
Sebastian Ladendorf	<i>Gremienbetreuung</i>

Sonstige Gäste

NAME	ZUGEHÖRIGKEIT

Tagesordnung

TAGESORDNUNGSPUNKT	SEITE
TOP 1: Formalien	3
a) Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
b) Beschluss der Tagesordnung	3
c) Kontrolle der Protokolle	3
d) Bestätigung der Protokolle	3
TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	3
TOP 3: Berichte aus den Kommissionen	4
Gremienbetreuung	4
Sport	4
Internationales	4
TOP 4: Arbeitsweise in der kommenden Legislatur	5
TOP 5: Änderung der Geschäftsordnung	5
TOP 6: Klausurtagung	9
TOP 7: FÜS und Sprachkurse	11
TOP 8: Sonstiges	12

TOP 1: Formalien	Beschluss
<p>A) FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT</p> <p>Die Sitzung wird hybrid durchgeführt. Es sind zu Beginn 20 von 30 Parlamentsmitgliedern im Senatssaal sowie im BigBlueButton anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist ab 16 Parlamentarier*innen gegeben.</p> <p>Anmerkung 1: Bei Online-Sitzungen werden die folgenden Beschlüsse entweder per Umfrage-Tool in BigBlueButton oder per namentlicher Abstimmung durchgeführt.</p> <p>Anmerkung 2: Um die Hochschulöffentlichkeit auch bei Online-Sitzungen nicht auszuschließen, wurde die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Parlaments und des Studierendenrates, sowie alle Fachschaftsräte der BTU gesendet. Zudem wurde der Sitzungstermin sowie der Link zum BigBlueButton Meeting auf der StuRa/StuPa-Homepage bekanntgegeben.</p> <p>Tim W. fragt, ob alle Anwesenden der Hochschulöffentlichkeit angehören. Dies ist der Fall.</p>	
<p>B) BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG</p> <p>Beschluss: 1-3/2025 19:1:0 (Angenommen) <i>Die Tagesordnung wird angenommen.</i></p>	
<p>C) KONTROLLE DER PROTOKOLLE</p> <p>Robert R. merkt an, dass die Nummer des Protokolls der 02. ordentlichen Präsidiumssitzung vom 25. Juli im Protokoll fehlt.</p> <p>Tim W. erklärt, dass es sich hierbei um eine redaktionelle Änderung handelt, die im Protokoll ergänzt wird.</p> <p style="text-align: right;">Ameer H. betritt die Sitzung um 18:47 Uhr (21/30).</p> <p>Protokoll der 02. ordentlichen Präsidiumssitzung vom 25. Juli .</p>	
<p>D) BESTÄTIGUNG DER PROTOKOLLE</p> <p>Beschluss: 2-3/2025 16:0:5 (Angenommen) <i>Das Protokoll der 02. ordentlichen Präsidiumssitzung vom 25. Juli wird angenommen.</i></p> <p>Florian S. will wissen, warum Tim W. sich bei der Annahme des Präsidiumsprotokoll enthält.</p> <p>Tim W. will sich wegen der Anwesenheit in der Präsidiumssitzung enthalten.</p> <p>Florian S. empfindet das als nicht sinnvoll, da nur die in der Präsidiumssitzung Anwesenden tatsächlich sagen können, was in der Sitzung passiert ist.</p>	
TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	Information

Tim W. berichtet.

Es wird demnächst ein Treffen mit den VP Lehre geben. Dieses ist für den 4. September von 14:00 bis 18:00 angesetzt.

Außerdem sind Treffen mit der Präsidentin am 14. Oktober und am 16. Dezember 2025 geplant.

Philipp K. merkt an, dass auch Parlamentsmitglieder Ideen für das Gespräch mit dem VP Lehre einbringen können.

Kilian B. erklärt, dass das Referat Administration jetzt eine eigene E-Mail-Adresse hat: administration@stura-btu.de

TOP 3: Berichte aus den Kommissionen

Information

GREMIENBETREUUNG

Florian S. berichtet.

Die Kommission hat **Florian S.** zur sprechenden Person gewählt. **Tim W.** ist Vertretung. Es gab außerdem eine Nachbesprechung zum Sommerfest.

Im Referat hat **Sebastian L.** die Community in Senftenberg Boom unterstützt. **Orlando R.** hat Studierende befragt, ob der Tag nach Himmelfahrt (immer ein Freitag) als Brückentag genutzt werden kann. Dies kann nun der Uni kommuniziert werden, vielleicht wird es ein Brückentag.

Ein Eventkalender wird auf der Webseite implementiert. Fachschaftsräte können die Termine einsehen.

Es gibt einen neuen Versuch, einen Fachschaftsrat Soziale Arbeit zu gründen.

Es wurden beide Rechenschaftsberichte für Juli angenommen.

SPORT

Albert B. berichtet.

Albert B. wurde zur sprechenden Person gewählt, es wurde keine Vertretung gewählt. Es wurden alle Rechenschaftsberichte des letzten Monats angenommen.

Hauptsächlich fand im Juli das Sportfestival statt.

INTERNATIONALES

Ashan H. berichtet.

Ashan H. wurde zur sprechenden Person gewählt.

Das Problem des Stalkings wurde von Sozialarbeitenden gelöst. Es wurde auch über die Deutschkurse mit intensiveren Kursen gesprochen. Das Fußballspiel wurde abgesagt. Rassismusprobleme wurden mit Sozialarbeitenden gelöst, aber die Sprachbarriere ist weiterhin ein Problem.

Die Rechenschaftsberichte für Juli wurden angenommen.

TOP 4: Arbeitsweise in der kommenden Legislatur	Information
<p>Tim W. erklärt, dass dieser Tagesordnungspunkt aus den ersten beiden Sitzungen kopiert wurde. Es gibt eine kleine Übersicht darüber, was zu tun ist. Im September/Okttober stehen folgende Punkte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • StuRa-Vakanzen • Eunice-Wahlen • Beitragsordnung <p>Im November/Dezember stehen folgende Punkte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • StuRa-Ausschreibungen und Wahlen • Beitragsordnung • Semesterticket • vielleicht der Haushaltsplan, dieser wird von Philipp K. übernommen <p>Florian S. merkt an, dass der Name des Tagesordnungspunkts nicht passt. Es sollte "Arbeitsweise in der aktuellen Legislatur" heißen, da es sich um die aktuelle Legislatur handelt.</p> <p>Muhammad A. R. S. erklärt, dass dies die Punkte sind, die in den nächsten Monaten anstehen. Ideen sind willkommen.</p> <p>Philipp K. informiert, dass die Semesterticket-Sitzung mit dem VBB am 26. September stattfinden wird.</p> <p>Tim W. erklärt, dass es eine E-Mail von K. Hahn gab.</p> <p>Muhammad A. R. S. erklärt, dass dies jedes Jahr im September gemacht wird. Es gibt jetzt nicht viel zu tun.</p> <p>Florian S. fragt, was mit K. Hahn besprochen wurde.</p> <p>Tim W. erklärt, dass es eine E-Mail gab, in der die Semesterticketsatzung erwähnt wurde. Es gab darüber Gespräche mit dem Justitiariat.</p> <p>Florian S. fragt, warum diese Punkte hinzugefügt wurden.</p> <p>Tim W. erklärt, dass es eine Anfrage gab und das Präsidium sich nicht sicher war. Also wurde es in der E-Mail angesprochen. Es wurde nur erwähnt, nicht darüber diskutiert.</p> <p>Florian S. erkundigt sich, warum das nicht durch die Finanzkommission erledigt wurde. Satzungen und Ordnungen werden durch das Präsidium erledigt, aber es sollten nicht alle Anfragen an das Justitiariat gestellt werden.</p> <p>Tim W. erinnert, dass sich bei weiteren Fragen oder Ideen gerne gemeldet werden kann.</p> <p style="text-align: right;">Hamza M. betritt die Sitzung um 19:10 Uhr (22/30).</p>	

TOP 5: Änderung der Geschäftsordnung	Beschluss

Tim W. stellt die Geschäftsordnung vor und fragt, ob es Ideen oder Änderungswünsche gibt.

Robert R. schlägt vor, eine Regelung zum Alkoholkonsum im StuPa aufzunehmen. Es stellt sich die Frage, ob angetrunkene Personen stimmberechtigt sind.

Johanna K. ist der Meinung, dass dies nicht verboten werden kann. Andere Drogen wären weiterhin zugelassen. Außerdem hat das Präsidium das Hausrecht und kann entscheiden jemanden rauszuwerfen.

Erik J. schlägt vor, die Formulierung zu erweitern und jeglichen Drogenkonsum zu verbieten.

Jan R. P. denkt das alle StuPa Mitglieder zivilisiert genug sind, um sich selbst zu kontrollieren.

Johanna K. will betonen, dass dies nicht verboten werden kann und das **Präsidium** befugt ist, Personen rauszuwerfen. Personen die online teilnehmen, können weiterhin Alkohol trinken ohne dass das festgestellt werden kann.

Florian S. erkundigt sich bei **Tim W.**, ob dieser Antragstext vorher bekannt war und warum er nicht veröffentlicht wurde. Sowohl die Liste Senftenberg und auch RCDS sind im Präsidium vertreten. Es stellt sich die Frage, warum dieser Antrag im Parlament behandelt.

Ein Alkoholverbot mit Ausschluss von der Wahlberechtigung spricht dagegen, dass die Mitglieder des Parlaments gewählt wurden und die Studierenden vertreten sollen. In der vergangenen Legislaturperiode gab es nur zwei Vorfälle mit Alkohol. Ein Parlamentsmitglied und eine besuchende Person, die aber sowieso rausgeworfen werden kann. Die Parlamentsmitglieder sind freiwillig hier und sollten selbst die Zurechnungsfähigkeit einschätzen.

Eine andere Formulierung könnte sein, dass Personen, die nicht in der Lage sind zu wählen, dies auch nicht tun dürfen. Dennoch ist **Florian S.** grundsätzlich gegen ein Alkoholverbot.

Robert R. erklärt, dass der Antrag gestern zusammen mit **Tim W.** auch die Listen Senftenberg und RCDS erstellt wurde. Es gab nicht genug Zeit, um das Parlament vorher zu fragen.

Es wird der Punkt von **Johanna K.** zugestimmt, dass sich online nicht feststellen lässt, ob Personen betrunken sind. Im Saal kann das durch das Verhalten der Personen festgestellt werden.

Muhammad A. R. S. erklärt, dass dieser Antrag nicht als **Präsidium** gestellt wurde, um keinen Machtmissbrauch anzudeuten. Es wird sich erkundigt, ob es eine Regelung im Deutschen Bundestag gibt, die den Alkoholkonsum im Parlament verbietet.

Florian S. hält eine solche Regelung als unwahrscheinlich. Parlamentsmitglieder sollten in der Lage sein sich selbst einschränken können. Es wird betont, dass die Formulierung ohne Schlupflöcher geschrieben werden muss, da es sonst nicht funktionieren wird. Wenn Personen abstimmen sollten sie sich selbst entscheiden, ob sie betrunken sind oder nicht. Es ist nicht möglich, zu sagen wann Personen betrunken sind oder so mürde, dass sie nicht abstimmen können.

Jan R. P. schlägt vor, nicht den Alkoholkonsum zu verbieten, sondern die Betrunkenheit. Es ist das Recht der Parlamentsmitglieder, Alkohol zu konsumieren. Es gibt Personen, die online teilnehmen und nicht vollständig geistig anwesend sind.

Hamza M. erklärt, dass Alkohol im Bundestagskontext nicht explizit gesetzlich verboten ist, aber Getränke generell. Dies dient dazu, die formelle Atmosphäre der Sitzungen aufrechtzuerhalten.

Florian S. erklärt, dass es nicht kontrolliert werden kann, was Personen außerhalb des Parlaments tun. Personen können vor der Sitzung Alkohol trinken.

Hamza M. erklärt, dass Alkohol im Raum verboten werden kann, da dies ein formeller Rahmen ist. Online ist aber kein formeller Ort.

Jan R. P. merkt an, dass Personen auch betrunken sein können, wenn sie kommen, selbst wenn Alkohol verboten ist.

Muhammad A. R. S. erkundigt sich, ob die Formulierung geändert werden soll, um zu sagen, dass Personen, die betrunken sind, ausgeschlossen werden.

Jan R. P. ist der Meinung, dass es in Ordnung sein sollte, wenn Personen nur ein Bier trinken.

Florian S. erklärt, dass Betrunkenheit auch mit dem Hausrecht verboten werden kann. Es wird keine zusätzliche Formulierung benötigt.

Tim W. stimmt zu, dass es nicht vollständig festgestellt werden kann, ob Personen betrunken sind, wenn sie kommen. Es sollte mit dem Alkohol nur nicht übertrieben werden.

Robert R. erkundigt sich, ob dies im letzten Jahr mit dem Hausrecht gemacht wurde.

Johanna K. ist sich nicht sicher, ob dies im letzten Jahr gemacht wurde. Die Entscheidung liegt beim **Präsidium**. Wenn Personen trinken und sich dessen bewusst sind, gibt es keinen Unterschied und sie sind durch den Alkohol beeinflusst.

Florian S. war als Präsidiumsmitglied bei einem der Vorfälle anwesend. Die besuchende Person, die Alkohol konsumiert hatte, hat viel geredet und wurde gebeten, keine weiteren Fragen zu stellen. Schließlich hat die freiwillig Person den Raum verlassen. Die andere Person war ruhig, hat versucht zu reden, aber es hat nicht funktioniert, also ist sie gegangen.

Erik J. ist der Meinung, dass ein Paragraph benötigt wird, um klarzustellen, dass Alkohol verboten ist. Die Geschäftsordnung erlaubt es nur, Gäste rauszuwerfen, nicht aber Parlamentsmitglieder. Das Hinzufügen eines solchen Paragraphen könnte helfen, Parlamentsmitglieder rauszuwerfen.

Johanna K. widerspricht und erklärt, dass dies nicht stimmt. Gemäß §7 der Geschäftsordnung kann das **Präsidium** Parlamentsmitglieder rauswerfen.

Muhammad A. R. S. erkundigt sich, ob die Formulierung jetzt geändert werden soll.

Florian S. ist der Meinung, dass zuerst darüber abgestimmt werden sollte.

Kathy-Lee W. erklärt, dass die Mitgliedschaft im Parlament freiwillig ist und die Mitglieder von den Studierenden gewählt wurden. Es ist am besten, mit klarem Verstand an den Sitzungen teilzunehmen. Ein solcher Paragraph ist keine schlechte Idee und könnte es dem **Präsidium** erleichtern, Parlamentsmitglieder rauszuwerfen. Es besteht eine Verpflichtung gegenüber den Studierenden, die die Mitglieder gewählt haben.

Sufyan K. betritt die Sitzung um 19:36 Uhr (23/30).

Johanna K. stimmt zu, dass es eine Verpflichtung gegenüber den Studierenden gibt. Es ist jedoch nicht gut, dies als Verbot zu formulieren.

Florian S. ist der Meinung, dass die Parlamentsmitglieder sich Mühe geben sollten. Es ist nicht bekannt, wer Alkohol konsumiert hat. Jeder sollte für sich selbst denken, dann muss das nicht so streng durchgesetzt werden. Personen werden ohnehin einen Weg finden, das Verbote zu umgehen.

GO-Antrag (Rober R.): Schluss der Debatte

Keine Gegenrede

Beschluss: 3-3/2025 |17:5:1| (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Antrag "Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments Alkoholverbot" der Listen Senftenberg und RCDS an.

Robert R. erkundigt sich, ob der nächste Antrag behandelt werden soll.

Philipp K. erkundigt sich, ob die Abstimmung gerade dazu diene, dies in die Geschäftsordnung aufzunehmen.

Tim W. erklärt, dass dies redaktionell in die Geschäftsordnung aufgenommen wird.

Philipp K. ist der Meinung, dass es noch eine Einarbeitung und dann einen Beschluss benötigt.

Robert R. schlägt vor, dies als allgemeines Meinungsbild zu machen und nächste Woche darüber abzustimmen.

Tim W. erklärt, dass dies die Idee war. Es gab Unklarheiten über das Verfahren. Dies kann dann in einen Entwurf eingearbeitet werden.

Florian S. erkundigt sich, ob heute nicht über die entgültige Fassung entschieden wird.

Tim W. erklärt, dass heute nur Meinungsbilder gemacht werden.

Florian S. verlässt die Sitzung um 19:47 Uhr (22/30).

Robert R. stellt den zweiten Antrag für Stellvertretungen für Parlamentsmitglieder vor.

Johanna K. erkundigt sich, was der Text des Antrags ist.

Robert R. liest den Text des Antrags vor.

Philipp K. hält dies für eine gute Idee und erkundigt sich, ob dies in die Wahlordnung aufgenommen werden soll.

Erik J. erkundigt sich, ob dies in der Wahlordnung geregelt ist.

Tim W. erklärt, dass es nicht eindeutig definiert ist, bis wann eine Stellvertretung benannt werden muss.

Erik J. findet eine Frist von einem Tag zu lang. Die Stellvertretungsregelung ist für kurzfristige Ausfälle gedacht. Wenn es zum Beispiel einen Unfall gibt, muss schnell gehandelt werden.

Johanna K. erklärt, dass sich Parlamentsmitglieder auch abmelden können.

Robert R. erklärt, dass Parlamentsmitglieder in diesem Fall nicht unentschuldigt fehlen würden, wie es bei Krankheit der geregelt ist.

Erik J. erklärt, dass es keine Entschuldigung für eine Stellvertretung benötigt.

Tim W. erklärt, dass ein ärztliches Attest in Ordnung ist.

Erik J. erklärt, dass Stellvertretungen nicht für Enthaltungen gedacht sind, sondern für den Fall, dass jemand nicht kommen kann, aber jemanden schickt, der für ihn abstimmen kann.

Beschluss: 4-3/2025 |10:6:6| (Abgelehnt)

Das Studierendenparlament nimmt den Antrag "Ergänzung des Vertretungsrechts" der Listen Senftenberg und RCDS an.

GO-Antrag (Muhammad A. R. S.): Antrag auf 5 Minuten Pause

Keine Gegenrede

Die Sitzung wird um 19:58 Uhr pausiert.

Hamza M. verlässt die Sitzung während der Pause (21/30).

Die Sitzung wird um 20:12 Uhr fortgeführt.

Tim W. fasst zusammen, dass der erste Punkt Alkohol zu einem späteren Zeitpunkt in die Geschäftsordnung aufgenommen werden soll und der zweite Punkt abgelehnt wurde. Es wird darum gebeten, weitere Ideen einzubringen. Weitere Punkte können in den nächsten Sitzungen behandelt werden.

TOP 6: Klausurtagung

Diskussion

Tim W. fragt, wann und wo die Klausurtagung stattfinden soll.

Jan R. P. erkundigt sich, ob dies nicht schon besprochen wurde.

Tim W. erklärt, dass dies zwar besprochen wurde, aber noch mehr geklärt werden muss. Es sollte eine Frage in der WhatsApp-Gruppe gegeben haben, aber dies wurde nicht gemacht. Es muss entschieden werden, ob die Klausurtagung ein oder zwei Tage dauern soll.

Kilian B. fasst das Problem zusammen. Es muss ein Datum für die Klausurtagung gefunden werden. Es muss entschieden werden, ob die Klausurtagung ein oder zwei Tage dauern soll und ob sie in Cottbus oder in einem Hotel stattfinden soll. Sie ist der Meinung, dass es einfacher ist, wenn die Klausurtagung in Cottbus stattfindet. Eine Klausurtagung von zwei Tagen wäre besser, da mehr Ideen gesammelt werden können und auch Personen zu verschiedenen Themen eingeladen werden können. Für eine mehrtägige Klausurtagung ist Cottbus einfacher zu erreichen, auch mit Meetings.

Muhammad A. R. S. erklärt, dass ein Budget von 3000 Euro zur Verfügung steht.

Parsa L. schlägt vor, die Klausurtagung in Senftenberg abzuhalten.

Kilian B. hält dies für eine gute Idee, da die Anreise mit dem Semesterticket möglich ist.

Muhammad A. R. S. ist der Meinung, dass eine mehrtägige Klausurtagung mit mehreren Standorten gut wäre. Ein Tag in Cottbus, ein Tag in Senftenberg und ein Tag in Sachsendorf.

Philipp K. erklärt, dass eine Klausurtagung wichtig für den Haushaltsplan und die Satzungen ist. Es wurde sich in der Finanzkommission darum gekümmert, aber es sollte ein gutes Basiswissen und weitere Ideen im Parlament geben. Auch das Semesterticket sollte thematisiert werden. Es stehen 3000 Euro für die Klausurtagung zur Verfügung. Es sollte die Satzungen und Ordnungen überarbeitet werden.

Muhammad A. R. S. erkundigt sich, wann die Klausurtagung stattfinden soll.

Albert B. schlägt vor, die Klausurtagung vor Beginn der Vorlesungen abzuhalten.

Kilian B. ist der Meinung, dass es besser ist, die Klausurtagung in den ersten zwei Wochen des Semesters abzuhalten.

Johanna K. erklärt, dass die ersten drei Wochen des Semesters in Ordnung sind, da nicht viel passiert. Viele Personen haben vor den Vorlesungen Urlaub.

Mohammadreza K. G. erklärt, dass viele Personen Pläne haben, um während der vorlesungsfreien Zeit nach Hause zu fahren. Dies sollte berücksichtigt werden.

Tim W. schlägt vor, ein Meinungsbild über ein paar Tage in den ersten Vorlesungswochen zu machen. Später kann eine Frage in der WhatsApp-Gruppe gestellt werden.

Meinungsbild: Das Studierendenparlament der BTU möchte eine Klausurtagung innerhalb den ersten drei Vorlesungswochen des Wintersemesters 2025-26 machen und diese ueber mehrere Tage veranstalten

Das Meinungsbild ist *Positiv*.

Tim W. will wissen, wie das Catering während der Klausurtagung organisiert werden soll.

Jan R. P. ist der Meinung, dass es sinnlos ist, über Essen zu sprechen, wenn Ort und Zeit der Klausurtagung nicht bekannt sind.

TOP 7: FÜS und Sprachkurse
Information

Sufyan K. erklärt, dass es mehr Möglichkeiten für Deutschkurse mit mehr Plätzen für internationale Studierende geben sollte.

Hamza M. erklärt, dass Deutschkurse begrenzte Plätze haben. In den nächsten Jahren wird es für Personen immer schwieriger sein, in diese Kurse zu kommen.

Muhammad A. R. S. erläutert, dass die Deutschkurse sofort ausgebucht sind, sobald die Anmeldungen geöffnet sind. Auch die Nachrückerplätze sind sofort weg, sodass viele internationale Studierende keine Möglichkeit haben, in die Sprachkurse zu besuchen.

Philipp S. findet, dass die Sprachkurse keine FÜS sind. Die Sprachkurse sind ein Problem und sollten mit dem VP Lehre besprochen werden.

Tim W. erklärt, dass Sprachkurse für einige Studierende FÜS sind. Es wäre einfacher, diese in das Studienprogramm der internationalen Studierenden zu integrieren.

Muhammad A. R. S. berichtet dass VP Lehre deshalb angefragt hat.

Tim W. erklärt, dass dies ein Problem ist, das nicht geändert werden kann. Wie **Philipp K.** gesagt hat, kann dies mit dem VP Lehre und dem Präsidenten besprochen werden. Es wird gefragt, ob dies dem VP Lehre mitgeteilt werden soll.

Erik J. ist der Meinung, dass eine E-Mail an den Präsidenten geschrieben werden sollte, da dies Dringlichkeit schafft.

Tim W. schlägt vor, ein Meinungsbild durchzuführen das anschließend offiziell per E-Mail an die Präsidentin gesendet wird.

Erik J. erklärt, dass in der E-Mail erwähnt werden sollte, dass mehr Plätze benötigt werden.

Mohammadreza K. G. erkundigt sich, ob es hilfreich wäre, wenn Lösungsvorschläge gemacht werden.

Tim W. bringt an, dass das Studierendenparlament keine Sprachkurse erstellen oder der Universität Anweisungen geben dazu geben kann. Das Problem ist allerdings bekannt.

Sufyan K. erklärt, dass **Anna M.** über die FÜS gesprochen hat. Das Studierendenparlament kann der Universität Vorschläge machen, wie die Kurse gestaltet werden können. Die Anzahl der Plätze in den Deutschkursen sollte auf jeden Fall erhöht werden.

Muhammad A. R. S. schlägt vor, eine E-Mail zu schreiben. Der Text könnte vorbereitet werden und in der nächsten Sitzung darüber abgestimmt werden.

Meinungsbild: Das Studierendenparlament moechte eine offizielle Email an das Praesidium der BTU formulieren, in welcher ueber die Situation der Sprachkurse in dem angesprochenen Tagesordnungspunkt informiert wird

Das Meinungsbild ist *Positiv*.

Tim W. informiert, dass die E-Mail bis zur nächsten Sitzung vorbereitet wird und dann besprochen werden kann.

Sufyan K. findet das Vorgehen gut und bedankt sich für die Zustimmung.

TOP 8: Sonstiges	Information
<p>Chandrakiran R. K. berichtet, dass es eine Nachricht über das Buddy-Programm in der WhatsApp-Gruppe gab.</p> <p>Es wird dazu aufgerufen, als "German Friends" teilzunehmen, um die Kultur zu zeigen. Auch andere Personen sollten angesprochen werden, da es Spaß macht.</p>	

| Ja : Nein : Enthaltungen |

Die Sitzung wird um 20:54 Uhr geschlossen.